

L00170 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, [1. 2. 1893]

„Mein lieber Hugo,

Fels befindet sich bereits besser; ernstere Beforgnisse sind nun wohl auszuschließen. Hingegen wäre nunmehr Ihre f. Z. besprochene Liebenswürdigkeit sehr erwünscht, u die Idee mit den Freunden ohne Namensnennung ist sehr gut, und
5 rascher Durchführung zu empfehlen. –

Die Arbeit Engländer ist über Sölneß; Schick richtete das Ihnen übermittelte Erfuchen an mich. –

Was soll ich der akad. Vereinigung ins Exemplar schreiben, ich kenn mich da gar nicht aus? – Teltsch erhält eins, sobald ich wieder welche von Berlin bekomme,
10 in ein paar Tagen; ich grüß ihn herzlich. – Sah heute im Gewerbemuseum Ihr Relief. Plötzlich lag es da, zwischen einem pompejanischen Tischfuß und einem Nürnberger Hanswurf. – Ich glaube, es ist sehr gut, hab' aber kein gutes Licht gehabt. –

SALTEN soll Mitte März fort. – Familie beendet, traue mich nicht zu sie durchzu-
15 lesen; fürchte mich vor der graufamen Gewißheit. Absicht: Ende Feber auf 10–14 Tage in die Wärme, von der Klinik und dem grauen Leben weg, das Stück im Koffer. Schreibe jetzt »Verwandlungen«, Novellette in Briefen, u gehe heut Abend auf die Redoute, weil ich ein Lebemann bin. – Ihr herzlich ergebener Arthur, welcher Sie bald zu sehen und zu hören verlangt. –

✉ Versand durch Arthur Schnitzler am [1. 2. 1893] in Wien

Erhalt durch Hugo von Hofmannsthal im Zeitraum [1. 2. 1893 – 5. 2. 1893?] in Wien

💎 FDH, Hs-30885,33.

Briefkarte, 1188 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von Schnitzler mutmaßlich bei der Durchsicht der Korrespondenz 1929 datiert: »⁹¹Anfang 93^v«

📖 Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 34.

¹¹ Relief] Das Relief befindet sich heute in der Sammlung Richard und Hilda Mises, *Houghton Library*, Harvard.

¹⁴ Familie beendet] Das erlaubt die Datierung des Briefes nach dem 24. 1. 1893, da dieser Tag sowohl im *Tagebuch* als auch am Manuskript (vgl. Arthur Schnitzler: *Entworfenes und Verworfenes. Aus dem Nachlaß*. Herausgegeben von Reinhard Urbach. Frankfurt/Main: S. Fischer 1977, S. 508) als Datum des Abschlusses genannt wird.

¹⁷ Schreibe jetzt »Verwandlungen«] Am 1. 2. 1893 nahm Schnitzler die Arbeit an *Verwandlungen* wieder auf, was, gemeinsam mit den Datierungen der vorangehenden zwei Korrespondenzstücke, auf die hier geantwortet wird, nach vorne hin beschränkt.

¹⁸ Redoute] Finaler Hinweis zur Datierung: Am 1. 2. 1893 besuchte Schnitzler die Redoute der Hofoper.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, [1. 2. 1893]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00170.html> (Stand 14. Februar 2026)